



Während des 24-Stunden-Benefizschwimmens fand auch das Familienzelten im Freibad statt.

24 Stunden im Bad unterwegs

Warendorf (gl). Beim zweiten 24-Stunden-Benefizschwimmen im Bürgerbad Warendorf engagierten sich Schwimmbegeisterte aller Altersgruppen für den guten Zweck. Die Veranstaltung, organisiert von der DLRG-Ortsgruppe Warendorf, der DRK-Wasserwacht, der Schwimmabteilung des WSU, den Stadtwerken Warendorf und dem Förderverein Bürgerbad, setzte mit insgesamt 513 geschwommenen Kilometern trotz kühler Temperaturen einen neuen Rekord – 41 Kilometer mehr als im Vorjahr.

Das Event legte laut Mitteilung besonderen Wert auf Inklusion: Zehn Teilnehmer der Lebenshilfe waren dabei und genossen sichtlich das gemeinsame Schwimmen. Insgesamt starteten 167 Aktive.

Zu den sportlichen Höhepunkten zählten Elise Niehoff, die jüngste Teilnehmerin, die mit vier Jahren 1000 Meter bewältigte, sowie Günter Darasz (82 Jahre), der 1400 Meter schwamm. Die Einzelwertungen gewannen unter

anderem Rebecca Brandt (20.200 Meter) und Malte Meiners (40.500 Meter). In der Teamwertung siegte die Gruppe „Wasserwacht in Bewegung“ mit 43.600 Metern.

Der Sponsorenbeitrag pro geschwommenem Kilometer wurde kurzfristig von drei auf vier Euro erhöht, sodass insgesamt 2000 Euro an Spenden ausgeschüttet werden konnten. Jeweils 625 Euro gehen an die Lebenshilfe Warendorf und die Astrid-Lindgren-Schule, weitere 250 Euro an die Jugendabteilungen der lokalen Schwimmvereine. Roland Gierhake, Vorsitzender des Fördervereins, dankte besonders den Unterstützern Niehoff Sitzmöbel und der Sparkasse Münsterland Ost.

Neben dem Sport sorgten mehr als 30 Zelte beim Familienzelten, Aktivitäten der Pfadfinder sowie eine Hüpfburg für Kinder und Familien für ein buntes Rahmenprogramm. Das inklusive Sportangebot Aquaball kam bei den Teilnehmern gut an und wurde als Bereicherung gewürdigt.